

Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Büro: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Buchstraße 19 (alt Nr. 153). ... Nummer 253 Halle a. S., Mittwoch, den 5. Mai 1915

Die Größe des Sieges in Westgalizien.

(W. Z. B.) Berlin, 4. Mai. Es ist darauf hinzuweisen, daß sowohl der deutsche wie der österreichisch-ungarische Heeresbericht (vgl. die 2. Seite dieser Nr.) ein Gesamtbild geben. Die Ostgalizien und Westgalizien sind also in beiden Berichten als für beide Teile geltend zu betrachten. Es wäre somit ein Fehler, den Gesamtgewinn durch Zusammenzählen der Zahlen der beiden Heeresberichte herauszubringen zu wollen. Die maßgebende Zahl ist immer die größere, da sie auf einen jüngeren Jahrlang beruht. Oder der beiden Heeresberichte verglichen, was ihm selbst vom Gesamtstand bekannt war.

Berlin, 4. Mai. Der „L.A.“ schreibt: Nach den letzten Berichten belief sich die Ausbeute des ersten Tages auf etwas über 30 000 Mann. 22 Östler und 64 Meißinggeschütze, aber wir können mit Sicherheit weiteren Zuwachs erwarten. Wenn ähnliche Gemüter, die sofort mit Mörsergeschützen ausgerüstet, mit vielen Zahlen nicht aufwiegen sein sollten, so können wir ihnen zum Troste sagen, daß unsere Kräfte durch ihr Verhalten im Laufe des ersten Tages die Besatzung der Festung selbst, als durch das Zusammenzählen von Ostgalizien und anderer Kriegsteile. Wie diesem arithmetischen Teile seiner Größe nimmt es Sündenbuhre befähigt sich nicht sehr genau, und heute es ebenfalls nicht niemals alle. Generall-Anzeiger von Westgalizien hat unter ihm Schicksal geschlagen und wird auf vielen Teil der Siegesberichte, der in ein gemäßigtes Bild zu zeigen sich so recht angenehm lesen mag, begründeterweise nicht einen so großen Wert legen, daß er das Bild der Ereignisse, die die Ausbeute des Sieges, nachzulesen sollte. Uebrigens hören wir, daß sich die Zahl

der Gefangenen kühnlich steigert, und das sollte auch ohne Zahlenangabe allen Erwartungen genügen. Wie die russische Front durchstoßen wurde. R. u. I. Kriegspressequartier, 4. Mai. Nach einleitender Rede am 1. Mai begannen am Sonntag früh Hunderte von Feuerbomben gegen die von den Russen mit allen Mitteln der Besetzungsmittel verteidigten Stellungen am Dunajec, an der Wiala und längs der Straße Ostliche-Bühre zu donnern. Der Einbruch der Kanonen war schon für den Infanterie ein überwältigender. Noch größer war die Wirkung, die sie auf den Feind ausübte. In das Chaos zerstreuer Trümmern, aufgeschütteter Leichen und russischer Zeichen drang in der Vormittagsstunde der unaufhaltsame Ansturm der verbündeten Truppen in den mehr als 40 Kilometern breiten Abschnitt der russischen Stellungen am südlichen Flügel oberhalb Ostliche vor, alles vor sich niederwerfend, was dem Kulturreich die Ehre zu

teilen mochte. Der letzte Widerstand wurde gebrochen. Was sich nicht zur Flucht wandte, wurde niedergemacht oder einfach gefangen genommen. Westgalizien, Ostgalizien und Westgalizien, weggehornte Waffen geben Zeugnis von der Größe des errungenen Erfolges. Schon am Vorabend hatte auch am nördlichen Flügel eine österreichisch-ungarische Gruppe den Übergang über den Dunajec nach der Westgalizien eingeleitet. Auch dieses schwierige Unternehmen gelang. Die dortigen Stellungen der Russen wurden am Sonntag erlitten, dabei zahlreiche Gefangene gemacht, wobei sich die Russen teilweise des Flusses schickten. Das Ergebnis dieser Angriffe war ein Durchbruch der von den Russen für unangreifbar gehaltenen Front, die ihnen Westgalizien sichern und vor allem die westliche Flanke ihrer im starksten feindlichen Hauptkräfte sichern sollte. Gegenüber diesem Ereignis verlieren die Kämpfe in der Karpatenfront an Bedeutung. Doch ist es ersteinlich, festzustellen, daß unsere Waffen auch hier schon Erfolge zu verzeichnen hatten. (R. u. I.)

Italiens Entscheidungsfunde.

(Z. B.) Rom, 4. Mai. Ein Extrablatt des „Giornale d'Italia“ teilt mit, der Ministerrat habe auf Vortrag des Kolonialministers beschlossen, in Libyen den Belagerungszustand zu erklären. Angesichts des Ernstes der Lage verzichteten der König und die Minister auf die Reise zur Enthüllung des Garibaldi-Denkmal.

Rom, 4. Mai. Die heutigen Morgenblätter erhalten je nach ihrer Richtung einander widersprechende Erklärungen über den Beschluß des gestrigen Ministerrats. Man sieht, daß sie alle im Dunkeln tappen und aus den früheren Vorgängen der letzten beiden Tage, dem vorgefertigten Besuch des Fürsten Wilkom bei Sonnino und der darauffolgenden Unterredung Salandras mit Sonnino, der Nachmittag-Audienz Sonninos beim König, der Einkerkerung des Ministerrats auf gestern 1/10 Uhr, der Verkündigung der Aufgabe der Reise nach Quarto, einem kurzen Gespräch des Sekretärs des Fürsten Wilkom mit Sonnino sofort nach dem Ministerrat, der abermaligen Konferenz Sonninos mit dem König am Nachmittag und anderen nicht beglaubigten oder gänzlich erfundenen Begebenheiten wie einer Zusammenkunft des deutschen und österreichischen Vorkämpfers beim Quirinal und Vatican im Palazzo Chigi, ein mehr oder weniger fantastisches Bild der historischen Begebenheiten dieser Tage geben. Es erwirgt sich, alle diese Kombinationen wiederzugeben. Sicher ist, daß die Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich fortauern, daß aber noch große Schwierigkeiten zu überwinden sind. (Z. B.)

Milano, 4. Mai. Wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, habe man schon am 3. mittags in den römischen Regierungskreisen von den deutsch-österreichisch-ungarischen Erfolgen am Dunajec Kenntnis gehabt, und wahrscheinlich hätten die Nachrichten zum östlichen Kriegshauptquartier den Ministerratsbeschluss vom 3. beeinflusst.

Die römische Presse zur Lage. (W. Z. B.) Rom, 4. Mai. Die Nachricht von der Nichtannahme des Königs und des Kaisers von dem Garibaldi-Denkmal in Quarto wird in den heutigen Zeitungen im allgemeinen ruhig behandelt. Diese erwidern je nach der Parteilichkeit als Intermedienisten über Neutralität herein das Zeichen einer unmittelbar bevorstehenden Vermählung oder einer Welterung der Lage im friedlichen Sinne. „Giornale d'Italia“ und „Tribuna“ wollen den Abzug der Regierung keine entscheidende Bedeutung beizulegen wissen und verlangen ruhiges Verhalten gegenüber den heutigen Beisitzungen und Maßnahmen der Regierung, die mit allen Mitteln in sehr lebhafter diplomatischer Unterhandlung stehe.

Der in Gernernin meilende Grabzeug Leopold Salabator, der den Kampf beobachtet, beklammerte die Wunden des Helden mit dem Wert. Das war sein letztes Erlebnis. Der Kampf spielte sich in einer Höhe von 2000 Meter ab.

Die Befanden beim Vatican. (W. Z. B.) Rom, 4. Mai. Wie der „Voss. Ztg.“ berichtet, haben alle Geanderten die Befanden beim Vatican von ihren Regierungen erlassen, auf ihren Seiten zu bleiben, was auch immer dazwischenkomme. (W. Z.)

Das tägliche Postum unserer U-Boote. (W. Z. B.) Rom, 4. Mai. Der „Nieuwe Courant“ meldet, die Raaper, „Maritima“ und „Mercur“ aus Hull wurden durch ein Unterboot zum Sinken gebracht. Die Besatzungen wurden getötet. Drei andere Zerstörer, die durch dieselbe Unterboot verfolgt wurden, verstanden zu entkommen.

Bombardement von Furnes. (W. Z. B.) Brüssel, 4. Mai. Heber Haag wird aus Dänemark gemeldet, daß nach der Verhängung Dänemarks ein heftiges Feuer auf Furnes begonnen habe. (W. Z. B.)

Die Lebensmittel- und Kohlennot in Petersburg. (W. Z. B.) Petersburg, 4. Mai. „Nerich“ meldet: In dem Moment, als Lebensmittel tritt auch die große Notizierung des Bundes hinzu. Das höchste Lebensmittelkomitee faulte große Mengen Futrage als Ersatz für Futter ein. Die Fleischpreise sind noch höher geworden, die Kohlenpreise sind wieder höher, geht worden. Ein Drittel der Borräte in den öffentlichen Vertriebsstellen ist seit dem 24. April bereits aufgebraucht.

Erfolgreiche Tätigkeits deutscher Flugzeuge an der kanarischen Küste. Ein englisches Einzeleinzel beschließt.

Zu dem Gefechte in der Nordsee. (W. Z. B.) London, 4. Mai. Ein englischer Bericht über das Gefechte in der Nordsee, daß die beiden Zerstörer, die den Dampfer „Colonia“ angriffen, und beide zerstört wurden, von dem Dampfer „Mercury“ befreit, der sich in die Nordsee begab, daß der Dampfer am Sonntag um 11 Uhr 20 Minuten wieder in die „Mercury“ eine Rettungsflotte, die die „Mercury“ befreit, sich wieder zwei Zerstörer, als sie das Gefechte beendete, daß nach

Amthlicher französischer Bericht. (W. Z. B.) Paris, 4. Mai. Amtlicher Nachrichtenbericht. Nachlich von Viren erfolgte gestern an der englischen Front ein deutscher Angriff, der von den Verbündeten zurückgeworfen wurde. Ein Angriff auf die Booteile unternommen wir einen Angriff und gewonnen Geleide.

Zu der Antwort Chinas. (W. Z. B.) London, 4. Mai. Das Ministerbüro hat auf die Antwort Chinas auf den britischen Ultimatum geantwortet. Die japanische Note, die einige Verhältnisse Chinas für unbedeutend hielt, erklärte, er müsse das Ultimatum der Rückgabe Nantchangs zurückweisen.

Fliegerkampf über Czernowitz. (W. Z. B.) Wien, 4. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Czernowitz: Am Freitag Abend ergriffen die österreichischen Flieger ein deutsches Flugzeug mit Bomben. Ein deutscher Doppeldecker nahm die Verfolgung auf und amang den russischen Flieger zur Landung auf belarussischem Boden. Während der Verfolgung des deutschen Flugzeuges trat ein weiterer feindlicher Flieger auf. Der deutsche Doppeldecker nahm die Verfolgung auf. Der deutsche Doppeldecker gelang es, die Bomben zu werfen. Der deutsche Doppeldecker erwiderte mit 18 Granatbomben und traf das feindliche Flugzeug, das sich in die Luft verbrannte. —

Der Formidablen Klasse mit Bomben beworfen und durch Zerstörer beschlagnahmt. Am gleichen Tage wurden einige englische Vorkampfschiffe erfolgreich angegriffen.

Der in Gernernin meilende Grabzeug Leopold Salabator, der den Kampf beobachtet, beklammerte die Wunden des Helden mit dem Wert. Das war sein letztes Erlebnis. Der Kampf spielte sich in einer Höhe von 2000 Meter ab.

Der in Gernernin meilende Grabzeug Leopold Salabator, der den Kampf beobachtet, beklammerte die Wunden des Helden mit dem Wert. Das war sein letztes Erlebnis. Der Kampf spielte sich in einer Höhe von 2000 Meter ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-853246-191505059/fragment/page=0001

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 4. Mai.

(18. T. W.) Großes Hauptquartier, 4. Mai. Die Zahl der in der Verfolgung auf Witzen...

steigt in Sibbulen am Tiba-Abchnitt. Der ungefähr in derselben Gegend von Norden in die Richtung einmündet...



von Mackensen.

Der amtliche österreichische Bericht.

Am 4. Mai. Amtlich wird bekannt: 4. Mai, mittags. An treuer Willensbereitschaft haben Deutschlands und Österreichs Angestrengte Verbände Truppen einen neuen Sieg errufen.

Ein deutsches Luftschiff im Kampf mit englischen Unterseebooten.

(18. T. W.) Berlin, 4. Mai. Am 3. Mai hat ein deutsches Luftschiff im Kampf mit englischen Unterseebooten...

Stimmungsbilder aus den Karpathen.

Einzigem Unbehagen bei uns herrscht in den Stimmungen und Befürchtungen, wie man sich frampft bei den... Mit einigem Unbehagen...

gekümmerten Herzen und geteilter Sorge — an die Weite erinnert es nur — zu dem bemaltenen...

Spielefest in Feindesland.

Bei untern Befehlgeboten draußen im Feindesland kommt aus der gelehrten Sport zu den meisten...



Der Karpathensieg. Ein Telegramm des Großen Hauptquartiers vom 4. Mai. Die Zahl der in der Verfolgung...

Ergebnis — ein Neutritt! (18. T. W.) London, 20. April. Ein Aufbruch in die Richtung...